



Ausgabe vom 03.11.2019

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Der Schnurrbeutel/Schnorrbeidl



Einige Frauen im Spinnkreis des VVR haben ein neues Projekt gestartet. Sie sticken Schnurrbeutel für ihre Odenwälder Tracht.

Dafür blicken wir zurück in die Geschichte. Ungewöhnlich ist der Name für dieses Trachtenteil. Denn der erste Gedanke geht in Richtung „schnorren“, was betteln oder auf anderer Leute Kosten leben bedeutet. Aber es gibt auch eine andere Sinnrichtung, die verwandt ist mit dem Begriff „Schnurren erzählen“, d.h. kurze unterhaltsame, spaßige Begebenheiten berichten. Hier ist

wohl die Anknüpfung zu suchen. Wie Hans von der Au schreibt, bedeutet im Oberhessischen „schnorren“ müßig herumlaufen, Schwätzchen halten, Neuigkeiten erfahren. Hin und wieder wurde auch der Name Specktasche – vom ständigen Gebrauch speckig geworden – gebraucht.

Die früher dafür verwendeten Stoffe richteten sich nach der wirtschaftlichen Situation des Haushaltes oder nach dem, was noch an Stoffresten vorhanden war: Leinen, Baumwolle, Pikee, Seide oder Samt, in jüngerer Zeit



Stramin. Manchmal wurden auch Bänder von der Hochzeit zusammengenäht. Als Rechteck bewegten sich die Abmessungen in der Breite von ca. 25 cm in der Höhe von ca. 30 cm. In der Regel war die Tasche gefüttert. Die vier Kanten wurden zusammengenäht und mit Borte, Satinband oder Häkelkante eingefasst. Auf der Vorderseite befand sich entweder längs oder quer der Eingriffsschlitz, welcher nicht verschlossen wurde. Neuere Modelle verzichten auf den Schlitz und lassen die obere Seite offen. Die Frontseite war mal mehr mal weniger aufwändig bestickt: Jahreszahl, Initialen, Blüten, Vögel, Herzen, Kreuze, Schlüssel, Kränzchen, persönliche Symbole. Überwiegend war der Hintergrund in gedeckten Farben gehalten, ähnlich dem Trachtenrock: Schwarz, dunkle Töne von Blau, Schwarz, Rot, Grün. Ausgefallene Exemplare wurden auch in weiß und beige mit Perlstickerei, vergleichbar den Häubchen, oder

mit Goldfäden hergestellt. Von der Au verdeutlicht das schön in seinen historischen Aufnahmen.

Aus der Vergessenheit geholt wurde der Schnurrbeutel oder die Schnorr Tasche hier in der Region erstmals wieder von der Nieder-Liebersbacher Trachtengruppe. Dort haben Frauen nach alten Vorlagen diese nachgearbeitet, siehe Link:

<https://liebersbach.wiki/liebersbach/odenwaelder-tracht-in-nl/odenwaelder-tracht-in-nl-3/#photoBox-4712>



In früheren Jahrhunderten besaßen die Frauenkleider wie auch die Tracht keine eingenähten Taschen. So war es für Frauen immer schwierig, persönlich Dinge unterzubringen. Folglich mussten sie immer einen Beutel, eine Tasche oder einen Korb mit sich führen, um Taschentücher usw. griffbereit zu haben. Für die Odenwälder Tracht entwickelte sich daraus der Schnurrbeutel. Andere Trachten nahmen diese Beutelart auch auf, oder es wurden geflochtene Deckelkorbchen und Zugbeutelchen verwendet. Neben dem praktischen Nutzen stand auch immer der schmückende Effekt, sprich die Repräsentation. Der Inhalt des Beutels wechselte je nach Werktag oder Sonntag. Werktags steckten Knöpfe, Nadeln, Zwirn oder Kleingeld darin, sonntags besonders für den Kirchgang der Abendmahlweck. Die Kirchenbesucher mussten zur damaligen Zeit das Brot für das Abendmahl selbst mitbringen.

Befestigt wird der Beutel unter der Schürze mit einem dunklen, farblich passenden Band, meist schwarz. An beiden Seiten wird dazu ein Satinband angenäht. An der einen Seite in der Länge des Taillenumfangs mit Knopflöchern am Ende; an der gegenüberliegenden Seite nur 10 cm mit einem Knopf. Auf diese Weise kann das Band immer dem Körperumfang angepasst werden. Der Beutel verschwindet aber nicht komplett unter der Schürze, sondern die schöne Arbeit soll auch ihre Bewunderer finden und bleibt somit zu zweidrittel sichtbar. Gut zu erkennen ist die Trageweise auf dem Bild rechts mit Irene Gorka. Diese Anbringung bot /bietet auch einen gewissen Schutz vor Diebstahl. Aus dem Mittelalter kennt man ja den Begriff „Beutelschneider“. Beutel mit wertvollem Inhalt, die außen getragen wurden, waren leichte Beute für Diebe, die nur die Bänder durchschneiden mussten. Auf Jahrmärkten bei dichtem Gedränge oder größeren Menschenansammlungen kein Aufwand.



Im Spinnkreis hat Birgit Sprang sich in zurückliegender Zeit mit dem Thema Schnurrbeutel befasst. Näh-, Stick- und Stoffinformationen sowie Stickmuster eruiert. Daraus entstanden ist der hier abgebildete Beutel aus dem Jahr **2011**.



Hannelore Jöckel beschäftigte sich anschließend damit und fertigte den nächsten Schnurrbeutel ([2013](#)), gefolgt von Petra Baumbach ([2014](#)). Die Ergebnisse sind überzeugend. Ausdauer, Fleiß, akkurates Arbeiten und Kreativität sind erforderlich für diese handwerklich gelungenen Taschen (siehe S. 2 unten). Das führte jetzt dazu, dass vier weitere Frauen Mut fassten- sich an diese Arbeit zu wagen.



Am vergangenen Donnerstag war es soweit. Das Arbeitsmaterial war besorgt, und die Stickmuster lagen parat. Jetzt mussten Nadeln und Wolle ausgewählt werden, Stiche gezählt und auf den Stoff übertragen werden. Die Bilder S. 1 und 2 verdeutlichen den Werdegang dieses Projekts. Großes Bild: Im Hintergrund Alleinunterhalter und Musiker des Spinnkreises Hans Seibt. (Text: mar, Fotos: fk)

Nochmal ein Hinweis in eigener Sache, da noch Plätze im Bus frei sind:

30 Jahre Mauerfall

In diesem Jahr am 9. November 2019 jährt sich zum 30. Mal der Fall der Mauer, des eisernen Vorhangs zwischen Ost und West, d.h. die friedliche Grenzöffnung zwischen DDR und Bundesrepublik Deutschland. Viele von uns haben damals vor 30 Jahren beruflich und privat, aber jeder ganz individuell miterlebt, wie Deutsche mit Deutschen zusammenkamen und schließlich wieder vereint wurden.

Am 9. Nov. 2019 soll die zentrale Feierlichkeit in Großburschla (Thüringen) und Bahnhof Großburschla (Hessen), ganz in der Nähe von Eschwege und Wanfried auf hessischer Seite, bzw. Treffurt auf Seite Thüringens stattfinden.

Der VVR fährt mit einer Trachtengruppe zu dieser Feier. Da noch Plätze im Bus frei sind, können auch interessierte Bürger mitfahren. Interessenten melden sich bei Albrecht Kaffenberger unter 06254-942270. **Erfreulich: Es können auch Angehörige und andere Interessenten kostenlos mitfahren, sie sind vom VVR dazu eingeladen.**

Abfahrt wird allerdings sehr früh um 5:30 Uhr am Marktplatz in Reichenbach sein, da man mit 3 bis 4 Stunden Fahrt rechnen muss, je nach Verkehrsaufkommen oder Stau. Siehe auch Programm im vorhergehenden Online-Brief. (red)



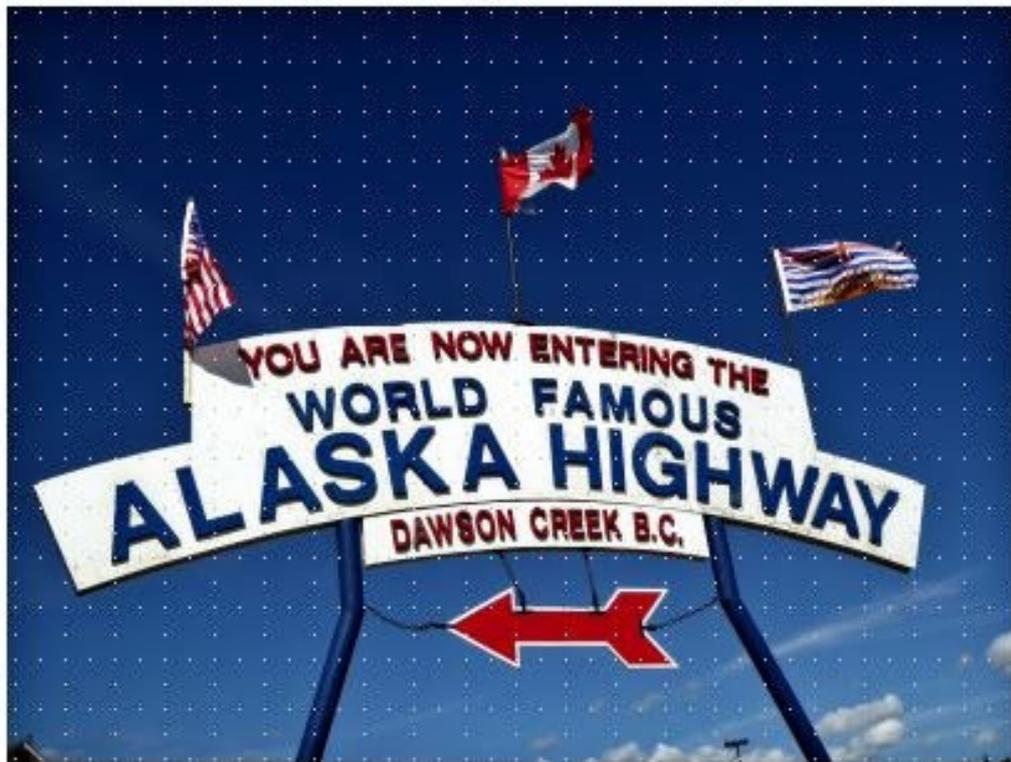
Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.



Herzliche Einladung
zum Lichtbildvortrag von Herrn Dr. J. Bartl über den

Alaska Highway

Donnerstag, 07. November, 19:00 Uhr,
im Saal des Gasthauses „Zur Traube“, Reichenbach.



Sehen und hören Sie
Informationen und Impressionen
von einer 2.300 km langen,
auch heute oft noch einsamen Straße
voller Abenteuer.

Zu dieser Veranstaltung sind alle herzlich eingeladen.

Eintritt frei

Führung bei Reichenbacher Apparatebau

Der Verschönerungsverein Reichenbach und die E. u. C. Mößinger-Stiftung bieten eine Firmen-Besichtigung mit Führung durch den geschäftsführenden Gesellschafter Stephan Bremstaller an.

Es können 25 interessierte Personen teilnehmen. Die Teilnahme richtet sich nach dem Anmeldedatum.

Anmelden können Sie sich bei Albrecht Kaffenberger, Tel.: **06254-942270**. (red)



Jugendfeuerwehr mimte Verletzte



Ein zunächst harmlos klingender Alarm einer Brandmeldeanlage rief die Reichenbacher Feuerwehr zu ihrer Abschlussübung. Als Übungsleiterin Simone Eckel jedoch am Brandort in der Balkhäuser Straße ankam, sah die Situation recht gefährlich aus. Aus dem Wohngebäude mit angebauter Scheune drang dichter Qualm und drei Personen (Mitglieder der Jugendfeuerwehr) wurden vermisst. Die Gefahrenlage veranlasste Simone Eckel sofort alle Löschfahrzeuge und den Rettungsdienst zu alarmieren. Die rasch eintreffenden Feuerwehrkräfte begannen mit der Personensuche und

Löschangriffen von innen und außen. Eine Person konnte über die Steckleiter aus dem Gefahrenbereich geholt werden. Die beiden anderen wurden von den Atemschutzgeräteträgern im verqualmten Gebäude entdeckt, ins Freie geführt und der Lautertaler DRK-Bereitschaft zur Erstversorgung übergeben. Bei einem echten Brand hätte die Einsatzleitung wegen weiterer Atemschutzgeräteträger und für einen umfassenderen Löschangriff die Elmshäuser Wehr nachalarmiert. Zunächst wurde das Wasser für die Löscharbeiten aus den Tanks der Einsatzfahrzeuge entnommen, bis eine Versorgung aus Unterflurhydranten aufgebaut war. Nachdem das „Feuer gelöscht“ und das Gebäude belüftet worden war, wurde der Einsatz beendet. Reichenbachs Wehrführer Peter Karn wies bei der Nachbesprechung noch vor Ort auf die Enge in diesem Teil des Dorfes hin. Durch die Bebauung und parkende Autos war nur wenig Raum, die Einsatzfahrzeuge zu positionieren, zumal im Ernstfall noch drei Rettungsfahrzeuge und ein Notarzt angefordert worden wären. Karns Dank ging an alle Einsatzkräfte und besonders an Simone Eckel, die als frischgebackene Gruppenführerin ihre erste Übung mit Bravour geleitet habe. Besonders begrüßt hatte Karn die Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung und der Jugendfeuerwehr (rechts), die die Übung beobachteten bzw. als verletzte Personen agierten. (Text/Foto: koe)



Helfer für Blutspendetermine in Elmshausen gesucht

Der vierteljährliche Blutspendetermin in Lautertal ist schon immer auch ein kleines geselliges Ereignis. Man kennt sich, tauscht seine Erfahrungen mit dem Aderlass aus und heitert die Stimmung durch entsprechende Kommentare auf. Fehlt ein regelmäßiger Spender zur gewohnten Uhrzeit, dann macht man sich Gedanken, was wohl mit ihm oder ihr geschehen ist. Auch bei dem Imbiss nach der Blutspende herrscht immer gute Stimmung. Diesmal kam sogar Oktoberfest-Stimmung auf. Das Kü-

chenteam um das Ehepaar Michaela und Kurt Meckel sen. hatte Weißwurst sowie Wurstsalat mit Brezeln vorbereitet, wozu auch ein –natürlich alkoholfreies– Weizenbier serviert wurde.

Es verwundert die Organisatoren der Blutspendeten immer wieder, dass von den rund 7000 Einwohnern Lautertals nur weniger als 100 Personen zur Blutspende bereit sind. Zu der letzten Blutspende in Lautertal in diesem Jahr waren leider nur 87 Spendenwillige erschienen, bei denen sich der Lautertaler DRK Ortsverband herzlich bedankt. Drei Spender waren zum ersten Mal dabei. An sieben Entnahmebetten wurde vom Blutspendedienst das Blut abgenommen. Elf Helfer vom Jugendrotkreuz betreuten die Spender während der Ruhezeit bis zum Imbiss.

Zahlreiche „Wiederholungstäter“ konnten für mehrmalige Spenden geehrt werden. So hatten Gerda Ellermeier (Lautertal) und Mathias Giebel (Lindenfels) bereits 75 Mal Blut gespendet (Bild rechts).



Sylvia Schmidt (Lautertal) konnte für Ihre 50. Blutspende geehrt werden (Bild links).

Ihre jeweils 25. Blutspende hatten Holger Unfried, Heinz Rettig und Markus Moritz (alle Lautertal) abgeliefert, während Wolfgang Eckel, Achim Ralf Klenner und Sabine Borger (alle Lautertal) zum zehnten Mal dabei waren. Alle Geehrten erhielten ein Präsent, eine Urkunde und die Ehrennadel mit der entsprechenden Spendenzahl. Die Mehrfachspender mit der höchsten Anzahl waren Walter Koepff (154), Wolfgang Gehrisch (152), Heinrich Rhein (128), Siegfried Oettmeier (120) und Heinz Bitsch (99). Des Weiteren waren ein Spender mit mindestens 90 Blutspenden und drei Spender mit über 80 Spenden vertreten.



Das DRK-Lautertal freut sich seit Jahrzehnten über die Unterstützung durch die Landfrauen Gadernheim in der Küche bei den Spendeterminen in der Heidenberghalle. Auch allen anderen Helfern sei man immer wieder dankbar, da ohne sie die Blutspendeaktionen nicht durchführbar seien, so das DRK Lautertal.

In der Lautertalhalle in Elmshausen sind nur wenige Personen, die zum Küchenteam gehören. Leider werde es dort immer schwieriger, Mitarbeiter für die Küche zu finden. Da es manchmal zu Ausfällen (Krankheit, Urlaub) kommen kann, würde sich das DRK Lautertal freuen, wenn es weitere Freiwillige gäbe, die ihre Unterstützung anbieten. Es handle sich um nur zwei Termine im Jahr bei den Blutspenden in Elmshausen. Wer Lust habe, sich bei einem solchen Einsatz einzubringen, könne sich bei Familie Meckel (06254-3275) melden, betonten die DRKler.

Als Termine für die Blutspenden im Jahr 2020 sind vorgesehen: 30. Januar Heidenberghalle Gadernheim, 2. April Lautertalhalle Elmshausen, 30. Juli Heidenberghalle Gadernheim und 29. Oktober Lautertalhalle Elmshausen jeweils von 16.30 bis 20 Uhr. (Text/Fotos: koe)

Präsentkorb für blutspendende Feuerwehr



Einen Wettbewerb hatte die DRK-Ortsvereinigung Lautertal beim Blutspendetermin im August ausgeschrieben. Dabei sollte der Verein mit den meisten Blutspendern mit einem Preis belohnt werden. Die Gruppe der Reichenbacher Feuerwehr hatte wie die Wehr aus Gadernheim mit vier Personen Blut gespendet. Durch Losentscheid gewann das Team aus Reichenbach. Beim jüngsten Blutspendetermin in der Lautertalhalle überreichte Bereitschaftsleiter (v.l.) Sven Rascher und die Blutspendebeauftragte der Lautertaler DRK-Ortsvereinigung, Claudia Pfeifer, als Dankeschön einen Brotzeitkorb und

Pokal für die Reichenbacher Feuerwehrmitglieder Alexander und Stefanie Eckel, Christian Rausch und Walter Koepff. (Text/Foto: koe)

Saisonöffnung bei der Ski-Abteilung des TSV 1893 e.V. Reichenbach.

Am Sonntag, dem 3. November ab 10.00 Uhr eröffnet die Ski-Abteilung des TSV Reichenbach die Saison 2019/20. Es wird in der vereinseigenen Turnhalle im Brandauer Klinger Weg 15 wieder der allseits beliebte Service angeboten. Hier kann jeder seine Ski auf Vordermann bringen lassen. Da wird Belag ausgebessert, Kanten geschliffen, gewachst usw. Die elektronische Bindungseinstellung erfolgt von einem Sportfachgeschäft, das auch neue Sportartikel präsentiert. Auch unter der neuen Abteilungsleitung Markus Vetter/Oliver Sauer ist dieser Service weiterhin ein fester Bestandteil der Ski-Abteilung. Außerdem gibt es wieder Infos rund um den Ski-Sport, ebenso können sich Interessierte auch für Skifreizeiten im Winter 19/20 anmelden. Die erste dieser Freizeiten führt vom 13. bis 15. Dezember 2019 wieder nach St. Anton am Arlberg. Eigene An-/Abreise, die Organisation von Fahrgemeinschaften wird unterstützt. Die Fahrtenleitung obliegt dabei Andreas Meyer Tel: 0160/8000911 und Marcus Vetter Tel: 0170/2750544.

Eine Familien- und Jugendfreizeit führt die Ski-Freunde vom 04. bis 11. Januar 2020 nach Kappl, dem Paradies für Skifahrer und Snowboarder, in der Silvretta-Region, mit dem Hotel direkt an der Piste. Hierbei zeichnet Florian Hogen Tel: 06254/308794 verantwortlich. Wobei es hier für alle Interessenten die sich noch nicht angemeldet haben einen Wermutstropfen gibt, denn die Freizeit ist bereits so gut wie ausgebucht.

Hervorragend präparierte Pisten mit beschneiten Abfahrten bis ins Tal, erwarten die Ski-Freunde vom 05. bis 08. Februar 2020 in Tschagguns/Montafon. Wobei auch hier die Unterkunft direkt im Skigebiet liegt. Hier übernimmt der ehemalige Abteilungsleiter Peter Sauer Tel: 06254/1592 zusammen mit Ralf Eßinger 06254/942527 die Fahrtenleitung.

Die Freizeiten nach Kappl und ins Montafon werden mit modernen Reisebussen durchgeführt.

Die skifahrerische Betreuung übernehmen erfahrene Skilehrer des TSV Reichenbach. Snowboardern ist mit den Snowboard-Übungsleitern möglich. Die Skikurse durch die Vereinsübungsleiter sind wie immer kostenlos. Außer beim Ski-Service können sich Interessenten auch bei den Fahrtenleitern oder unter www.tsvreichenbach-ski.de ab sofort anmelden.

Um sich in Form zu bringen findet jeden Dienstag von 18.45 bis 20.00 Uhr in der TSV-Turnhalle die Ski-Gymnastik statt. Hier wird unter verschiedenen Übungsleitern Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit, Beweglichkeit und Koordination mit Musik trainiert.

Das sehr aktive und gut harmonisierende Team der Ski-Abteilung des TSV Reichenbach auch unter neuer Abteilungsleitung würde sich natürlich auch über neue Interessenten sehr freuen. (Text: Karlheinz Peter)

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Friedrich Krichbaum

Am Kernberg 2

64686 Lautertal

Mail: fkbaum@gmx.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.